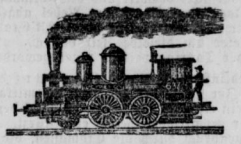
Halle und Umgebung.

Halle a. S. 2. Mai.

Walhalla-Theater. Der neue Spielplan weist wieder sehr gute Nummern auf; vor allem machen ihn auch die Internationalen Ringkämpfe besonders interessant. Zunächst stellt sich dem Publikum Mstr. Romann als humoristischer Zauberkünstler vor, der Münzen hervorzaubert und verblüffend verschwinden läßt, große Messingringe im Handumdrehen ineinandertettet und löst und andere Kunststücke ausführt, die ihm reichen Beifall einbringen, zumal er einzelne zum Ergötzen aufklärt. Dann tritt ein Liliputaner als Tanzhumorist auf, Paul Haase. Er singt niedliche Couplets und imitiert Komponisten dabei. Mlle. Oskari zeigt sich als vollendete Kugelequilibristin, das Publikum durch ihre Bravour in atemloses Staunen versetzend. Schließlich bewegt sie sich auf der Kugel stehend eine schiefe Bahn auf und herab, sogar mit verbundenen Augen. Das Berliner Unikum Fine Delcliseur tritt als echte Berliner Köchin auf, singt, pfeift und macht allerhand Späßchen, die wahre Lachsalven hervorrufen. Das Arras-Duo erscheint als Kontrasttänzer und trägt viel zur Erheiterung bei. Er so groß, sie eine zierliche Dame: ganz allerliebst. Ein alter Bekannter, Willy Heyden, trägt witzige Gedichte und lustige Schnurren vor. Dann erscheinen drei Liliputaner in Tirolerkostümen, singen und tanzen und spielen auf ihren Instrumenten dazu, daß das Publikum in die froheste Laune gerät. Zum Schluß finden Internationale Ringkämpfe um den Preis von 7000 Mk. statt, die wie immer die Aufmerksamkeit des Theaters im größten Maße fesseln. — Die Konkurrenz um die Europa-Meisterschaft bot schon am ersten Abend sehr interessante Kämpfe. Als erstes Paar rangen Walter Eigemann, Meisterringer vom Rheinland, gegen Fritz Schoß, Altmeister von Sachsen. Letzterer war an Stelle von Clement le Terrassier eingetreten, von dem ein Telegramm eingelaufen war, wonach er den Zuganschluß von Lüttich nicht erreicht habe und erst heute Sonnabend eintreffen könne. Der spannende Momente bietende Kampf endete nach 6 Min. mit dem Siege Eigemanns durch Untergriff von vorn. Alsdann betraten der bekannte Bayer Josef Milchthaler aus München (Ludwig Grammer war ebenfalls noch nicht eingetroffen) und Konstantin Blume aus Warschau den Teppich. Sieger war Milchthaler in nur einer Minute durch rechten Seitenaufreißer. In diesem Ringen war wohl alles, selbst der Besiegte, durch den außerordentlich schnellen Sieg überrascht. Der dritte Kampf zwischen Saschoff Pitlinski, Meisterringer von Polen, und Paul Moldt, bester Ringer von Berlin, ist ohne Frage als der schönste von gestern abend zu bezeichnen. Beide setzten ihr bestes Können ein und ließen sich durch die Hitze des Gefechts zu leichten Ausschreitungen, welche jedoch immer auf die Lachmuskeln der zahlreichen Zuschauer wirkten, verleiten. Besonders beachtenswert war der eine Auftieg von Moldt; er ging aus der Brücke in die Höhe. Das Entzücken der Zuschauer gelangte auf den Höhepunkt, als nach wenigen Minuten Pitlinski in derselben, außerordentliche Kraft erfordernden Weise in den Stand ging. Oft war der eine oder der andere Gegner nahe daran, zu unterliegen, immer und immer wußte jedoch der ziemlich Unterlegene sich den eisernen Griffen des Konkurrenten zu entwinden, bis zuletzt Moldt nach 24 Minuten den Sieg durch Schulterdreharriff (Schleuder) aus dem Stand an sich reißen konnte. Als viertes und letztes Paar kämpften Eduard Ritzler, Meisterringer von Württemberg, gegen Van der Beck, Holland. Ersterer wurde mit vielfachem Bravo empfangen, ein Beweis, mit welchem Interesse unsere sportliebenden Mitbürger die Ringkämpfe verfolgen. Bekanntlich hat Ritzler bei der letzten Ringkampfkonkurrenz um den großen Preis von Berlin den 4. Preis erkämpft. Van der Beck ist aus der vorjährigen Konkurrenz bekannt. Er wurde nach 9 Minuten durch Untergriff von vorn mit darauffolgender Mühle besiegt. — Heute Sonnabend sowie morgen Sonntag sind nach der Anzeige in vorliegender Nummer wieder sehr spannende Ringen zu erwarten. Es ist eine Freude, schöngewachsene, kraftstrotzende Männergestalten sich im fairen Kampfe messen zu sehen.

Im Apollotheater hat sich für die nächsten Wochen ein Kölner Volkstheater niedergelassen, das unter seinen Direktoren Baum und Prang im Kölnischen Dialekt geschriebene Schlager aufführen wird. Der gestrige Abend brachte als erstes die große Militärposse in 4 Akten „Es lebe der Reservemann". Wie die meisten Stücke der Kölner Volksbühnen ist auch dieses Stück besonders bearbeitet für das „Kölsche". Die einzelnen Szenen, die geschickt angelegt sind, spielen sich am Kölner Zentralbahnhof, vor der Kaserne in Wesel und im Manöverfeld bei Wesel ab und bieten genügend Anlaß zu größter Heiterkeit. Die Ausstattung ist ausgezeichnet und das Spiel der Mitwirkenden bringt den Humor, der in dem Stücke steckt, voll zur Geltung. Der Held des Tages ist natürlich wieder der allen Situationen gewachsene „Tünnes", der eine unübertreffliche Verkörperung findet. Das Publikum wollte sich über den kernigen, unverwüstlichen Herrn vor Lachen ausschütten. — Morgen finden zwei große Vorstellungen statt. In der Nachmittagsvorstellung, zu welcher die bekannten ermäßigten Preise gelten, geht „Er geht los", Original Kölner Posse in 3 Akten von Heinrich Prang, in Szene. Abends 8 Uhr gelangt die große Militärposse „Es lebe der Reservemann" zum dritten Male zur Aufführung.

Abgefaßte Schwindler. Man schreibt uns: Endlich ist es unserer Polizei gelungen, eine Bande von Schwindlern, die ihr Unwesen schon seit längerem treibt, zu ermitteln und festzumachen. Die Betreffenden legten sich mit Vorliebe auf das Geschäft des Pferdeabschwindelns. So ging der frühere Bauunternehmer, jetzige Maurer Geyer von hier unlängst zu einem Pferdehändler, gab sich diesem gegenüber als den gutsituierten Bauunternehmer aus und wußte es so zu drehen, daß der Händler ihm für sein „Geschäft" zwei Pferde im Werte von 3000 Mk. überließ; Bezahlung sollte später erfolgen. Geyer verkaufte die Pferde sofort weiter an einen Fuhrwerksbesitzer Spatzier hier für angeblich 700 Mk., doch sagt er nicht, was mit dem Geld geschehen ist, er verweigert darüber jede Auskunft. Spatzier verkaufte die Pferde an die Pferdehändler Gebr. Eckert, die bald hier, bald dort ihren Wohnsitz haben; für welchen Preis, muß erst noch ermittelt werden. Die Pferde wurden im Orte Höhnstedt bei Salzmünde bei einer Schwester der Gebr. Eckert, die dort wohnt, vorgefunden. Die Schwester behauptet, sie habe die Pferde von ihren Brüdern käuflich erworben. Zunächst sind die Tiere mit Beschlag belegt worden.



Allgemeines Mitteldeutsches Fahrplanbuch.

Hiermit machen wir unsere verehrten Abonnenten auf die dem Buche beigegebenen Berichtigungen, welche während des Druckes noch vorgekommen sind, ganz besonders aufmerksam und wiederholen sie zur Vermeidung von Irrtümern nochmals an dieser Stelle.

Seite 4: (14. Zugsp.) 9⁵⁰ ab Halle, 9⁵⁸ ab Ammendorf, 10⁰⁹ an Merseburg, 10¹² ab Merseburg, 10²⁴ an Corbetha.

Seite 54: (11. Zugsp.) 12⁵⁰ ab Halle, 1⁰¹ ab Trotha, 1⁰⁸ ab Teicha, 1¹⁷ ab Wallwitz, 1²⁶ ab Naundorf, 1³⁴ ab Domnitz, 1⁴² an Cönnern.

Seite 110: (4. Zugsp.) 6²³ ab Hohenthurm, 6³⁵ an Halle.

Seite 117: (11. Zugsp.) 5⁴⁶ ab Delitzsch, 5⁵⁷ ab Klitzschen, 6⁰⁷ ab Newßen, 6¹⁵ ab Peißen, 6²⁷ an Halle.

Seite 7: (2. Zugsp.) 5⁰⁸ ab Merseburg, 5¹⁸ ab Ammendorf, 5²⁷ an Halle.

Seite 69: (3. Zugsp.) 8³⁶ an Schönebeck, 8³⁷ ab Schönebeck, 8⁵⁴ an Magdeburg.

Seite 109: (12. Zugsp.) D-Zug 6³⁶ ab Halle, 8⁵⁵ an Berlin.

Seite 117: (8. Zugsp.) Der von Doberschütz 4⁵² abgehende Zug ist durch folgende Ziffern zu ergänzen: 4⁵⁹, 5⁰⁸, 5⁰⁶, 5¹⁷, 5³⁴, 5⁴⁹, 5⁵⁸, 5⁵⁷, 5⁴⁷, 5⁵⁶, 6⁰³, 6¹³.

Verlag des Allgemeinen Mitteldeutschen Fahrplanbuches.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Alt-Wandervogel. Jetzt, bei Beginn der schönen Jahreszeit, ist es wohl angebracht, unsere Leser auf den Bund für Jugendwanderungen „Alt-Wandervogel" und seine Veranstaltungen hinzuweisen. Es ist im Publikum, besonders in den Kreisen der Eltern, leider immer noch die Meinung verbreitet, der „Alt-Wandervogel" sei ein Schülerverein; daher erklärt sich die Zurückhaltung vieler Eltern den Bestrebungen des Bundes gegenüber. Diese Meinung ist jedoch durchaus unrichtig. Lediglich zum Zweck der regelmäßigen Benachrichtigung von den Veranstaltungen werden die Schüler, die sich öfter an den Wanderungen beteiligen wollen, in die sogenannte Schülerliste eingetragen. Durch diese Eintragung erwachsen den Schülern keinerlei Verpflichtungen, weder zur regelmäßigen Beteiligung noch zur Zahlung von Beiträgen. Die Schüler können also niemals Mitglieder des Bundes und seiner Ortsgruppen werden. Mitglieder sind ausschließlich die Eltern der eingetragenen Schüler, Lehrer und Freunde der Jugend; von diesen, nicht aber von den Schülern wird der Bund und seine Ortsgruppen gebildet. Die Zahl der eingetragenen Schüler hat sich im letzten Jahre in Halle nahezu verfünffacht; demgemäß sind auch die Unkosten für die Veranstaltungen, die der Verein für die Schüler unternimmt, ganz bedeutend gestiegen. Mit der Zunahme an Eintragungen von Schülern hat das Anwachsen der Mitgliederzahl bei weitem nicht Schritt gehalten (am 1. April 1908: 22 Mitglieder in Halle). Zur finanziellen Sicherstellung der Ortsgruppe und zur weiteren Ausbreitung der Bestrebungen des Bundes ist ein Anwachsen der Mitgliederzahl unbedingt nötig. An alle Eltern von Schülern höherer Lehranstalten, an die Lehrer und Freunde der Jugend ergeht hiermit die Bitte, Mitglieder der Ortsgruppe Halle zu werden. Der Jahresbeitrag beträgt 1 Mk.! Anmeldungen wolle man an den Vorsitzenden, Herrn Zivilingenieur Walter, Halle a. S., Rosenstraße 2 I, richten. Satzungen, Flugblätter, Programme usw. sind kostenlos durch die Geschäftsstelle Steinweg 7, III zu beziehen.

Heimarbeiterinnenverein, Nordgruppe. Am nächsten Mittwoch abend 8 Uhr findet im Hause Albrechtstraße 27 die Monatsversammlung statt mit folgender Tagesordnung: 1. Geschäftliches; 2. Beratung über eine Kartellgründung der hiesigen Ortsgruppen christlicher Gewerkvereine; 3. Besprechung eines gemeinsamen Ausfluges; 4. musikalische Unterhaltung. Gäste, besonders Heimarbeiterinnen, sind willkommen.

Vortrag für Handlungslehrlinge. Die Lehrlingsabteilung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hält ihre nächste Versammlung am kommenden Sonntag nachmittag 4 Uhr im „Freybergbräu", Kl. Märkerstraße, ab. Herr Georg Brost aus Magdeburg wird einen Vortrag halten über das Thema: „Die Lehrlingsabteilung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, was sie ist und was sie will." Gäste sind willkommen.

X. Gruppentag des Naturheilvereins. Aus Anlaß des am Sonntag in Halle stattfindenden X. Gruppentages veranstalten die hiesigen Naturheilvereine eine große Feier in den Thalia-Festsälen. Näheres ist aus dem Inserat der heutigen Nummer ersichtlich.

Der Verein ehem. Ulanen Halle und Umgegend hält am Montag abend 8½ Uhr in Bauers Bierausschank in der Rathausstraße seine Monatsversammlung ab, bei der auch die Gewinnliste der Gesellschaftslotterie des Preußischen Landeskrieger-Verbandes zur Einsicht ausliegt. Ehem. Ulanen, welche dem Vereine beizutreten wünschen, sind willkommen.

Christlicher Verein Junger Männer, Geiststr. 29. Am Sonntag abend 8½ Uhr wird Herr Pastor Meinhof einen Vortrag halten über das Thema: „Jesus und Paulus ein Gegensatz?" — Jeder junge Mann ist eingeladen, der Zutritt frei.

Der Bezirksverein der Aerzte im Regierungsbezirk Merseburg hielt am Donnerstag nachmittag im Grand Hotel Berges seine gutbesuchte Frühjahrsversammlung ab. Nach Bekanntgabe verschiedener Eingänge teilte der Vorsitzende Herr Sanitätsrat Dr. Herzau mit, daß die beiden hiesigen Aerztevereine sich mit Beginn des Jahres zu einem Verein vereinigt haben und dieser als „Verein der Aerzte zu Halle a. S." mit 174 Mitgliedern dem Bezirksverein korporativ angehört. Letzterer zählt zurzeit 385 Mitglieder.

Die Vorstandswahl gab einstimmige Wiederwahl des Herrn Dr. Herzau zum Vorsitzenden, des Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Schmidt-Rimpler zum Stellvertreter und des Herrn San.-Rats Dr. Urtel zum Kassierer für die nächsten drei Jahre. Herr Dr. Berthold-Weißenfels wurde zum Beisitzer und Herr Dr. Richter-Zeitz zum Schriftführer, beide ebenfalls einstimmig, gewählt. Zu Mitgliedern des Schiedsgerichts wurden bestimmt außer dem Vorsitzenden die Herren Geh. Rat Dr. Vogel-Jena, San.-Rat Dr. Baetge-Lauchstedt, San.-Rat Graefe-Halle und Dr. Berthold-Weißenfels, zu Stellvertretern die Herren Dr. Zausch, Dr. Kulisch, Dr. Schwenke und San.-Rat Dr. M. Böttger, sämtlich in Halle. Zum Vertreter des Vereins auf dem diesjährigen Aerztetage in Danzig wurde Herr Dr. Herzau gewählt, als sein eventl. Stellvertreter Herr Dr. Berthold.

Sodann nahm die Versammlung den Bericht des Vorsitzenden über die Verhandlungen des Geschäftsausschusses des Deutschen Aerzte-V.-Bunds mit den deutschen Lebensversicherungsgesellschaften entgegen und stimmte unter Ablehnung eines Gegenantrages nach lebhafter Debatte dem neuen Vertrage mit geringen Abweichungen zu. Ebenso schloß sich der Verein dem Antrage des Herrn Dr. Oppenheimer, des Berichterstatters über den Entwurf eines Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Kurpfuscherei, an, die Vorschläge der betr. Kommission des Deutschen A.-V.-B. auf dem Aerztetage zu unterstützen, da ein direktes Verbot der Kurpfuscherei jetzt nicht zu erreichen ist.

Zum Schluß sprach Herr Geh.-Rat Schmidt-Rimpler über die Behandlung Glaucom (grünen Stars).

Entomologische Gesellschaft.

In der letzten Sitzung legte Herr Haupt zwei abweichend gebaute Nester der Zementierbiene Osmia caementaria vor. Während das eine, von Gosek stammende Nest aus auffallend groben Steinchen bestand, war das andere, vom Salzigen See stammende aus der dortigen roten Erde verfertigt und außen vollständig mit teilweise recht großen Schneckengehäusen vom alten Seegrund umkleidet.

Herr Rosenbaum sprach unter Vorlegung frischer Tiere und sauberer anatomischer Präparate über Bau und Lebensweise unserer überwinternden Grabflügler: außer den zu Haustieren gewordenen Schaben zeigen diese Eigentümlichkeit nur noch unsere 9 Ohrwurmarten, 1 Libelle (Lestes fusca) und 2 Schrecken (Tettix nipunctatus und subulatus).

Herr Kleine demonstrierte Spinnennester mit Schlupfwespen und Dermestidenlarven, Herr Spöttel seine Sciten in der Gotizsche gemachte Käferbeute, darunter besonders bemerkenswert seltene Curculioniden und eine schöne Varietät des roten Schmiedes (Ampedus sanguineus).

Herr Kleine sprach über die Entwicklungsgeschichte und die heutige Verteilung der Scolytiden auf ihre Nährpflanzen. Die ersten Borkenkäfer treten im Tertiär auf; in Bernstein sind uns 6 jetzt ausgestorbene zu den Hylastiden zu stellende Arten erhalten. Aus Alluvium und Diluvium kennen wir durch Copaleinschlüsse 10 noch heute vertretene Hyleboriden. Auf 128 Pflanzenarten leben in Europa 145 Scolytidenarten, die in der Wahl ihrer Nährpflanze auffallende Besonderheiten zeigen. Während manche Arten streng monophag nur an einer bestimmten Pflanzenart vorkommen, so 16 Arten an Laubholz, 7 an Nadelholz, befallen andere polyphag die verschiedensten Pflanzen anscheinend gleichmäßig gern, so ist z. B. Anisandrus dispar an 23 Pflanzenarten festgestellt.

Theater und Musik.

Stadttheater, 1. Mai.

„Wolkenkratzer", eine amerikanische Komödie in 3 Akten von Karl Rößler und Ludwig Heller.

Der unbekannte Dachauer Dichter Rößler und sein Freund Heller, Regisseur am Münchener Schauspielhaus, der mit Leo Walter Stein zusammen „Die vom Hochsattel" und anderes Erfolgreiches schrieb, haben über das neue Amerika ein dramatisches Gebäude aus alten Witzen und Worten, aus längst abgelegten Werten so ungeschickt zusammengekitscht, daß es auch mit dem entschuldigenden Zusatz amerikanische Komödie auf die Bezeichnung Komödie keinen Anspruch machen dürfte. Ihr Amerika und ihr Milliardärtum ist nicht das Amerika und das Menschentum, wie es z. B. Johannes V. Jensen in seiner „Madame d'Ora", wie es Upton Sinclair in seinen Romanen und Lawson etwa im „Freitag dem Dreizehnten" u. a. so treffsicher malen; ihr Amerika ist das Land der unbegrenzten Unverschämtheiten launischen Zufalls, wie es noch heute in Familienblättern zweiten Ranges und Kolportageromanen sogenannte „Schriftsteller" schildern, die nie drüben waren; nur ihre reiche Phantasie macht die weite Reise alle Tage. Ganz anders als in andern Hirnen und ganz anders als in Wirklichkeit malt sich in solchen Köpfen jene Welt. Da verheiraten die Multimillionäre ihre übergeschnappten Töchter noch an heruntergekommene deutsche Grafen, französische Kaisernneffen und indische Radjahs. Da wird in einem fort geheiratet, geschieden, wieder geheiratet und geschieden usw. Das war einmal, wenn es so war. Die Wirklichkeit sieht anders aus, wenngleich noch immer und auch in Zukunft das Geld, der Dollar da drüben die Welt regiert. Als der unbeugsamste Herrscher. Aber sonst fängt Amerika an, besser zu werden als sein Ruf, und es ist vom volkserziehlichen Standpunkte aus ganz und gar nicht gutzuheißen, wenn das Theater in empfänglichen Seelen den alten, abgetanen Kinderglauben bestärkt an ein gewisses „Glück" in Amerika. Man vergesse niemals, eine wie eindringliche Sprache die Bühne spricht.

Daran dachten die Verfasser gewiß gar nicht, als sie nach Possenrequisiten für die Ummelt des Mr. Cormack Aufschau hielten. Nicht daß der arme, reiche Mann mit 4 verrückten Töchtern genug geschlagen wäre, Rößler und Heller legen ihm noch einen salbungsvollen Radjah mit echtem Burnus und gelben Modeschuhen, einen alten verknitterten Roué von der Bonapartesippe als in Aussicht genommene Schwiegersöhne, einen richtigen und zwei zukünftige sowie

Damen-Konfektion. Kostüme, Paletots, Jacketts, Kleider, Blusen, Röcke. Grosse neue Gelegenheitskäufe unter Preis. **Eugen Freund & Co.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080502045/fragment/page=0001

drei gewesene Schwiegersöhne ins Haus, das ihm obendrein ein echt amerikanischer Reporter einrennt. 20 Millionen kommen abhanden und finden sich wieder; „man" macht ein Bombengeschäft, alles macht Geschäfte, man kokettiert mit Gefühlen, schwärmt vom Heiraten, faselt von Heidelberg, und ein Reichsfreiherr ist bald oben, bald unten in dieser Welt. Das ist der ganze Unsinn, ein verspäteter Walpurgisspuk.

Woher der Name „Wolkenkratzer"? Der Radjah sagt: „Ihr seid übertrieben wie eure Wolkenkratzer." Daher der Name „Wolkenkratzer".

Zum Gelingen der Aufführung bot das gesamte Schauspielpersonal sein Bestes. Herr Sieg, der eine gute Inszene schuf, machte auch eine sehr glücklich getroffene Figur als Cormack, dem Herr Scholling ein prächtiges Faktotum war. Der Bankdirektor, wohl die einzige echte amerikanische Figur im Stücke, war von Herrn Gode ebenfalls sehr fein beobachtet und wiedergegeben. Die übrigen Darsteller machten sämtlich ihre Sache gut; die Damen trugen glänzende Toiletten. Originell im ganzen Stück war nur der Besuch der drei früheren Gatten bei Ethel Santlen, als sie zum vierten Male heiraten will. Alles andere war mehr unfein als gewollt bizarr, fand jedoch einigen Beifall in dem saisonmüden, sommerlich leeren Hause.

Paul Schaumburg.

Bühnenchronik.

Das Jubiläum seines 25jährigen künstlerischen Wirkens in Berlin, seiner Vaterstadt, begeht heute Richard Alexander. Seit dem September 1891 gehört Richard Alexander dem Residenztheater an, wie seit dem Scheiden Direktor Lautenburgs das Residenztheater ihm. — Maria Pospischil hat einen Vertrag abgeschlossen, wonach sie im Juli und August mit einem Berliner Ensemble in zwölf deutschen und österreichischen Städten gastieren wird. — Heinrich Knote, der Münchener Heldentenor, hat sich auf seiner Besitzung Pöcking am Starnberger See mit seiner früheren Schülerin Käthe Feilner, der Tochter eines Münchener Rentners, vermählt und seine Hochzeitsreise nach London angetreten, wo der Künstler im Covent-Garden-Theater als Siegfried auftritt. In erster Ehe war Knote mit Nelly Conning, einer Amerikanerin, verheiratet, die vor zwei Jahren gestorben ist. — Ernst v. Possart erschien im Festsaale der Mailänder „Università Popolare" am Vorlesertisch. Der Mailänder Deutsche Sprachverein hatte ihn eingeladen und so seinen Mitgliedern, die den weiten Raum bis auf das letzte Plätzchen füllten, den seltenen Genuß geboten, Balladen unserer Klassiker und Märchen Andersens und Klara Hepners meisterhaft interpretiert zu hören. — Die Verhandlungen zwischen der General-Intendantur der Königlichen Schauspiele in Berlin und dem Fürsten Alexis Zereteli wegen des im Neuen Königlichen Opern-Theater (Kroll) stattfindenden Gastspiels des Ensembles der Kaiserlich Russischen St. Petersburger und Moskauer Hofoper sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Die Eröffnungsvorstellung wird bestimmt am 20. Mai d. J. stattfinden. — Zwei Erstaufführungen im Dresdener Opernhaus unter Schuhs Leitung, und zwar Schjelderups Musikdrama „Frühlingsnacht" und Goetzls musikalische Komödie „Zierpuppen", Text von Batka, hatten starken Erfolg. — Die Uraufführung der Operette „Principessa" von Fritz Grünbaum und Georg Burghardt, Musik von Rudolph Nelson, hatte am Frankfurter Residenztheater einen sehr lebhaften Erfolg.

Bayreuth in Leipzig. Am 11. Mai veranstaltet der Deutsche Schulverein in Leipzig im großen Saale des Zoologischen Gartens eine Aufführung der Dante-Symphonie von Franz Liszt und der Fragmente aus Parsifal von Richard Wagner. Zur Aufführung kommen aus Parsifal das Orchestervorspiel, die entzückenden Blumenmädchen-Chöre, der von der Königsfalburg Parsifals und der Taufe Kundrys eingeleitete Karfreitagszauber und die sich anschließende große Schlußszene mit ihrer gewaltigen Verwandlungsmusik, ihren ergreifenden Trauerchören, dem Amfortasgebet und dem vielchörigen „Höchsten Heiles Wunder! Erlösung dem Erlöser!" In dem Konzert wirken mit das ganze aus ungefähr 90 Herren bestehende Gewandhausorchester, der Leipziger Lehrergesang-Verein, der Thomaner Chor und die Damen des Gewandhauschores (im ganzen etwa 500 Sänger und Sängerinnen), ferner als Solisten die Opernsängerinnen Fräulein Eichholz, Fladnitzer, Franz, Schreiber, Stadtegger und Welter, die Herren Hofopernsänger Grosch-Dresden (Parsifal), K. S. Kammersänger Perron-Dresden (Amfortas) und K. S. Kammersänger Rains-Dresden (Gurmenanz). — Billetts zum Preise von 7,50 Mk. für Parquet, Mittelbalkon und Seitenbalkon sind zu haben bei den Firmen C. A. Klemm, Leipzig, Neumarkt 28, und Lauterbach u. Kuhn, Leipzig, Petersstraße 28.

Auguste Götze, eine der bekanntesten Erscheinungen der Leipziger Musikwelt, ist im Alter von 68 Jahren aus dem Leben geschieden. Nachdem sie früher als Gesangslehrerin am Dresdener Konservatorium gewirkt hatte, siedelte sie später nach Leipzig über, wo sie ein eigenes Gesangslehrinstitut errichtete, das sich eines großen Rufes erfreute, und in dem viele namhafte Künstlerinnen ihre Ausbildung gefunden haben. Auch als Schriftstellerin und Richterin ist Auguste Götze unter dem Pseudonym A. Weimar hervorgetreten. Ihrer Feder entstammen eine Tragödie „Viktoria", und eine Ergänzung zu Schillers Demetrius-Fragment.

Die Berliner Philharmoniker in Spanien. Das erste Konzert der Berliner Philharmoniker, das das Vorspiel aus den „Meistersingern", Strauß' „Don Juan", Beethovens „Achte Symphonie", das Bacchanal aus „Tannhäuser" und die Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini" brachte, nahm einen prachtvollen Verlauf. Das Opernhaus bot einen glänzenden Anblick. Die höchsten Gesellschaftskreise mit der königlichen Familie an der Spitze waren zugegen. Alle Darbietungen fanden wärmsten, begeisterten Beifall, namentlich die unübertrefflich gespielte Symphonie, deren zweiter Satz auf stürmisches Verlangen wiederholt werden mußte. Richard Strauß, den man sehr feierte, wurde vom König in der Loge empfangen. Alle Blätter bringen ausführliche Besprechungen und konstatieren, daß die Berliner Philharmoniker noch auf der Höhe ihres alten Ruhmes ständen. Jedes einzelne Mitglied sei ein wirklicher Meister auf seinem Instrument. Mit solchen Musikern sei der große Erfolg nicht verwunderlich. Der Triumph deutscher Künstler erfüllt in Madrid alle Landsleute mit stolzer Freude.

Zarten Teint und schöne weiße Hände bekommt man bei täglichem Gebrauch von **Kaiser-Borax** im Waschwasser oder im warmen Bad. Kaiser-Borax ist das mildeste, harmloseste und gesündeste **Verschönerungsmittel für die Haut**; überall vorrätig. Nur echt in **roten** Kartons zu 10, 20 und 50 Pfg. mit ausführlicher Gebrauchs-Anweisung.

Provinzial-Nachrichten.

□ **Witterungsbericht vom Brocken,** 1. Mai. (Originalbericht. Nachdruck verboten.) In der letzten Nacht ging die Temperatur nur bis auf + 0,2 Grad hinab, indessen in den Täälern die herabsinkende kalte Luft und die starke Abkühlung durch Ausstrahlung noch Bodenfrost und Reif verursachte. Das Tauwetter räumt gehörig mit der Schneedecke auf, aber trotzdem wird man noch im ganzen Monat Mai hindurch Schneereste überall im Brockengebiete antreffen. Heute früh ist der Himmel stark bewölkt und die Fernsicht durch den in der Ebene lagernden Dunst und Nebel abgeschnitten; das Thermometer zeigt um 11 Uhr vorm. 2,3 Grad Wärme und das Barometer um dieselbe Zeit 667 mm an. Seit dem 1. Mai ist der Touristenverkehr reger geworden.

— **Quedlinburg,** 1. Mai. (Einsturz der Stadtmauer.) Im Laufe des gestrigen Vormittags ist an der Wallstraße ein etwa 20 Meter langes Stück der alten Stadtmauer unter gewaltigem Getöse eingestürzt. Veranlaßt ist der Zusammenbruch durch die Erdmassen, die bei den dort stattfindenden Kanalisationsarbeiten gegen die Mauer geworfen sind. Sie hat dem Druck nicht standgehalten und ist mit den Erdmassen in das tiefer gelegene Gartengrundstück Heidfeldstr. 6 gestürzt, wodurch eine große Verwüstung angerichtet worden ist.

— **Schladen** 29. April. (Unsinnige Wette.) Verhängnisvoll sind die Folgen einer unsinnigen Wette für einen fremden Arbeiter in Beuchta geworden, der gewettet hatte, eine große Zahl gekochter Eier und Wurst verzehren zu können. Den Leichtsinn mußte der unmäßige Esser mit dem Leben bezahlen.

✿**Oschersleben,** 30. April. (Zwei Einbrecher,) der Schlosser Mangelsdorf von hier, bisher in Großalsleben wohnhaft, und der Schleifer Willy Stiller, angeblich aus Berlin, wurden hier festgenommen, weil sie in der Nacht vom 25. zum 26. d. M. im Wahrenhaus von Cohn in Halberstadt mittels Einbruchs für etwa 7000 Mark Seidenstoffe, seidene Blusen, Schuhe und dergleichen entwendeten. Die Sachen wurden fast sämtlich auf dem hiesigen Bahnhofe und in den Wohnungen vorgefunden und beschlagnahmt. Die Seidenstoffe sollten später in Berlin losgeschlagen werden.

— **Offleben,** 1. Mai. (Zum Unglück in der Grube „Treue".) Von den in einem Schacht der Grube „Treue" gestern abend verunglückten Bergarbeitern Gagelmann, Nehrig und Niedloff sind im Marienberger Krankenhause heute morgen bereits die ersten beiden gestorben; Niedloff hofft man am Leben zu erhalten.

§ **Tangermünde,** 1. Mai. (Aus einer Blechhülse eine Schußwaffe) hatte sich hier ein Junge hergestellt, womit er auf die Tochter des Bademeisters Pohl schoß. Während der Vater das blutende Kind nach dem Krankenhause trug, wo sich die Verwundung zum Glück als ungefährlich herausstellte, erkrankte die Mutter durch den Schreck schwer.

† **Wolfsburg** (Altmark), 1. Mai. (Als ein Selbstmord) hat sich der Leichenfund im v. d. Schulenburgschen Walde herausgestellt. Der Mann hat sich selbst das Leben genommen, und zwar durch Oeffnen der Pulsadern und einen Stich in die Brust. Er war in Porsfelde aus Braunschweig angekommen. Arbeiter der Meyerschen Ziegelei beobachteten den Fremden, als er sich von Porsfelde aus nach dem Walde begab. Wie es heißt, hat das Gericht bei dem Toten einen Geldbetrag von 1600 Mk. gefunden. Der Tote ist der etwa 50jährige Weinreisende Ramke, der für eine Weinhandlung in Braunschweig reiste. Was ihn veranlaßt hat, seinem Leben ein Ziel zu setzen, ist bis jetzt nicht bekannt.

= **Merseburg,** 30. April. (Ein größerer Diebstahl von Schmucksachen) wurde hier vor einigen Tagen in der Wohnung eines höheren Regierungsbeamten in der Burgstraße ausgeführt. Aus dem Schlafzimmer stahl in den Vormittagsstunden eine bisher unbekannte Person eine Anzahl Ringe und eine goldene Uhr mit silberner Kette und verschiedenen Anhängseln und verschwand damit, ohne daß der Dieb von dem Personal des Wohnungsinhabers oder von den übrigen Hausbewohnern bemerkt worden war. Die gestohlenen Schmuckgegenstände repräsentieren einen Wert von 900 bis 1000 Mark.

Leopoldshall, 30. April. (Bei einer Schlägerei) wurden einem Arbeiter so tiefe Messerstiche beigebracht, daß dem Verletzten die Gedärme aus dem Leibe hingen. Der Messerheld wurde verhaftet.

✠ **Lichte** b. W., 30. April. (Verhaftung eines Arztes.) Der praktische Arzt Dr. Bour, hier, ist verhaftet und in das Gerichtsgefängnis nach Oberweißbach gebracht worden. Es liegen gegen Dr. Bour mehrere Anzeigen von Patienten vor, bei deren Behandlung ihm grobe Fehler passiert sein sollen. (Soweit die Meldung, die, soweit sie den Grund zur Verhaftung betrifft, recht unklar lautet. Die Red.)

)!(**Dessau,** 1. Mai. (Beschädigung eines Denkmals.) In der vergangenen Nacht wurde am Wilhelm Müller-Denkmal in der Kavalierstraße durch Bubenhände von einer Sockelfigur die Schwertspitze abgeschlagen. Auf die Ermittelung des Täters ist von der Polizei eine Belohnung von 20 Mk. ausgesetzt worden.

☆ **Jena,** 1. Mai. (Bildschmuck für die Universität.) Infolge eines kürzlich erlassenen Aufrufs sind von allen Jenenser Studenten aus allen Teilen des Reiches so erhebliche Beiträge eingegangen — erst in den letzten Tagen kam aus Berlin von einem alten Jenenser wieder eine Gabe von 2000 Mk. —, daß der Plan, die Wandelgänge des prächtigen neuen Universitätsgebäudes mit Bilderschmuck zu versehen, wahrscheinlich vollständig durchgeführt werden kann. Drei große Bilder sind bereits in der Ausführung begriffen; sie stellen dar: 1. Empfang des aus der Gefangenschaft heimkehrenden Kurfürsten Johann Friedrich, des Stifters der Universität, am Fürstenbrunnen im Jahre 1552. (Maler Ubbelohde in Großfelden bei Marburg). 2. Der Mathematiker Erhard Weigel, der Stolz Jenas im 17. Jahrhundert, hält seinen Studenten einen astronomischen Vortrag auf dem Dache des Weigelschen Hauses (Blick auf das alte Kollegiengebäude) — ca. 1660. (Maler Professor Ernst Liebermann in München). 3. Karl August von Weimar und Goethe im Gespräch im alten Jenaer Schloßhof; 1796. (Maler Professor Hans W. Schmidt in Weimar). 4. ist auch das in Aussicht genommene Bild — Die Antrittsvorlesung Schillers im jetzigen landwirtschaftlichen Institut; 1789 — bei dem Jenenser Maler Kuithan nunmehr in Auftrag gegeben worden. Wegen Vergebung des fünften Bildes — Empfang Bismarcks auf dem Marktplatz in Jena durch die Universitätsstadt Jena im Jahre 1892 — schweben zurzeit noch Verhandlungen mit einem der ersten Historienmaler des Reiches, die voraussichtlich zum Abschluß führen werden.

÷ **Eisenach,** 1. Mai. (Sämtliche deutsche Kirchenregierungen) haben beschlossen, Vertreter auf die deutsch-evangelische Kirchenkonferenz zu schicken, die hier abgehalten wird und am 18. Juni beginnt.

÷ **Gera,** 30. April. (Begnadigung.) Dem Berliner Rechtsanwalt Abrahamson, der mit seinem Automobil bei Köstritz ein Kind überfahren und getötet hatte und dafür zu einer vierzehntägigen Gefängnisstrafe verurteilt worden war, ist jetzt die Strafe in 1000 Mark Geldstrafe umgewandelt worden. Der Kaiserliche Automobilklub soll sich nach eingehender Prüfung für die Umwandlung der Strafe verwandt haben.

× **Göttingen,** 1. Mai. (Große Sorge) herrscht zurzeit in zahlreichen ländlichen Häusern, nachdem der Getreide- und Pferdehändler Katz-Göttingen mit Hinterlassung einer riesigen Wechselschuld (angeblich mindestens 600 000 Mk.) plötzlich verstorben ist. Für diese Wechselschuld werden nämlich jetzt ländliche Besitzer (bisher schon 57) haftbar gemacht. Katz hatte es verstanden, die allzu vertrauensseligen Landleute zur Hergabe von Blankowechseln zur Begleichung kleiner Schulden für von ihm entnommene Futter- und Düngemittel zu bewegen. Diese Wechsel füllte K. mit viel höheren Summen aus, als die wirkliche Schuld trug. So soll z. B. ein Besitzer, der 300 Mk. schuldete, einen über 2000 Mark lautenden Wechsel bei der Bank einlösen; es ist ihm bereits sämtliches Inventar dafür gepfändet worden. Ganz ähnlich ergeht es den meisten anderen vertrauensvollen Landleuten; über sie und ihre Familien ist dieser Schlag, der sie um Haus und Hof bringen kann, wie ein Blitz aus heiterem Himmel hereingebrochen.

÷ **Kassel,** 1. Mai. (Eine Bande von 20 arbeitslosen Italienern) trieb sich seit Wochen in den Waldungen bei Waldkassel umher und wurde durch ihre frechen Diebstähle und Wilddiebereien zu einer wahren Plage für die ganze Gegend. Einem Aufgebot von Gendarmen und Forstbeamten gelang es, zehn dingfest zu machen. Die anderen entflohen.

Gerichtsverhandlungen.

Die Münchener Erpressungsversuche.

S. u. H. München, 1. Mai.

(Von unseren Berichterstattern.)

Zu der Zeit, als bei dem Kommerzienrat Ludowici die aufsehenerregenden Erpressungsbriefe eingingen und in ganz München gewaltige Aufregung hervorriefen, glaubte die Frau eines Straßenbahnschaffners Walpurga Spitz, daß die Zeit günstig sei, sich auf mühelose Weise ein paar hundert Mark zu verdienen. Sie schrieb unter dem 8. März an Kommerzienrat Ludowici einen Brief, in welchem es hieß: „In Betreff der mehreren an Sie gerichteten Briefe kann ich Ihnen mitteilen, daß Sie von dem Erpresser nichts zu fürchten haben, wenn Sie morgen auf ein (genau bezeichnetes) Kindergrab auf dem Moosacher Friedhof die Summe von 500 Mark legen werden. Diese Summe genügt, denn das ganze Vorgehen des Erpressers ist nur ein Racheakt eines halbverrückten Menschen. Die 500 Mark werden übrigens in einem halben Jahre wieder zurückbezahlt werden."

Weiter wurde in dem Briefe die Drohung ausgesprochen, daß wenn Ludowici die verlangte Summe an der bezeichneten Stelle nicht hinterlege, er seinem Schicksal nicht entgehen werde. Die Schreiberin gab sich dabei den Anschein, daß sie in die Pläne des Erpressers genau eingeweiht sei und auf dessen Entschlüsse Einfluß besitze. Der Brief wurde der Polizei übergeben und diese legte auf dem bezeichneten Grab ein mit Steinen gefülltes Säckchen nieder und ließ dann das Grab überwachen. Am anderen Tage erschien die Spitz, nahm das Säckchen von dem Grabe — es war das Grab ihres eigenen Kindes — und wollte sich damit schnell entfernen. Hierbei wurde sie verhaftet und das Verfahren wegen Erpressung gegen sie eingeleitet.

In der Verhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts I war die Angeklagte in vollem Umfange geständig und suchte den Erpresserbrief als einen harmlosen Bettelbrief hinzustellen. Unglückliche Familienverhältnisse und große Notlage hätten sie zu diesem Schritte veranlaßt. Sie führte schließlich noch aus, daß sie und ihre Kinder fortgesetzt dafür gebetet hätten, der Erpresser möge entdeckt werden. Wenn dies jetzt gelungen sei, so sei das ihrem Gebet zuzuschreiben. — Der Staatsanwalt verurteilte eine derartige Ausrede scharf und beantragte mit Rücksicht auf die Angst, in welche der Briefempfänger versetzt worden ist, eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten.

Der Gerichtshof erkannte auf sechs Monate Gefängnis.

Beuthen, 30. April. (Mädchenhändler.) Die Strafkammer verurteilte die in Kattowitz abgefaßten russischen Mädchenhändler Benamowic und Londoner zu zwei beziehungsweise drei Jahren Zuchthaus.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Denkmal für David Friedrich Strauß.

Ein Komitee, dem zahlreiche angesehene Persönlichkeiten aller Kreise und Berufe angehören, versendet folgenden Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für David Friedrich Strauß:

Am 27. Januar waren 100 Jahre verflossen, daß David Friedrich Strauß geboren wurde. In Schrift und Wort hat man das Gedächtnis an seine epochemachende Arbeit erneuert und der Bewunderung für den unerschrockenen Geisteskämpfer, den großen Charakter und den glänzenden Schriftsteller Ausdruck verliehen. Ueberall ist die Erkenntnis durchgedrungen, daß wir in Strauß einen der zielbewußtesten Führer einer neuen und freien Weltanschauung zu erblicken haben. Nun aber gilt es, diese Gesinnungen in die Tat umzusetzen. Schon vor einem Menschenalter hat es

Die schönsten Costüme — am billigsten bei Loewendahls

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080502045/fragment/page=0002

Feine Herren-Garderobe.
Grosses Lager deutscher und ausländischer Stoffe vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Farbige Herren-Westen.

Anfertigung nach Mass
in eigenen Arbeitsstuben unter Oberleitung erfahrener Fachzuschneider.

Oberhemden, Uniformhemden,
weiss und farbig,
Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, sowie
Herrenwäsche jeder Art. [8525

Garantie für tadellosen Sitz und Ausführung.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Friedrich Vischer als eine Ehrenpflicht der Deutschen bezeichnet, die unvergänglichen Verdienste von Strauß durch ein Denkmal zu ehren. Die Jahrhundertfeier seines Geburtstages mahnt uns aufs neue, diesen Gedanken zu verwirklichen und dem Verfasser des „Lebens Jesu" und der „Christlichen Glaubenslehre" dem Autor des „Hutten" und „Voltaire" in Ludwigsburg ein Monument zu errichten, der Stadt, die Zeugin war seiner ersten, und letzten Jahre, und deren Linden er in so warmen Tönen verherrlicht hat. In einer ihrer stillen Alleen soll ein sinnvolles Abbild seiner schlichten Größe erstehen. Um dieses Werk der Pietät durchzuführen, bedürfen wir der tatkräftigen Unterstützung aller derer, die sich Strauß in Dankbarkeit verbunden fühlen. Wie seine Anerkennung längst nicht mehr an einzelne Richtungen unseres geistigen Lebens gebunden ist, so wenden wir uns an die große Gemeinde seiner Verehrer und Freunde deutscher Nation, der er mit der Volksausgabe seines berühmten Werks sein Innerstes und Bestes ans Herz legte, für deren geistige Befreiung er das Opfer seines Lebensglücks brachte. Lasset uns, die Bürger einer glücklicheren und helleren Zeit, die Schuld sühnen, die ein früheres Geschlecht durch die Verfehmung des wahrheitsmutigen Forschers begangen hat, eingedenk des Worts, das unser größter Dichter dereinst auch einem hohen Dulder nachgerufen:

„Was dem Mann das Leben
Nur halb erteilt, soll ganz die Nachwelt geben!"

Beiträge nehmen in Empfang die Mitteldeutsche Kreditbank in Frankfurt a. M. (Neue Mainzerstraße) und die Zentral-Sammelstelle in Stuttgart: Bankhaus E. Hummel u. Cie.

Der Eiffelturm wird übertrumpft. Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat das Komitee der Brüsseler Weltausstellung 1910 beschlossen, in dem Vorort Ixelles einen Turm aus Eisenstahl aufführen zu lassen, der den Eiffelturm noch um ein beträchtliches Stück übertragen wird. Die Kosten des Baues werden 12 Millionen Frank betragen.

Vermischtes.

Herrscher auf See.

Fast alle gekrönten Häupter der größeren Staaten verfügen über luxuriös eingerichtete Jachten, auf denen sie in ihren Mußestunden die Freuden der Seefahrt genießen. Nur der Präsident der französischen Republik besitzt kein besonderes Fahrzeug, und wenn sein Amt als Repräsentant Frankreichs ihn nötigt, einen fremden Souverän, sei es nun der Zar, sei es König Eduard offiziell zu besuchen, dann muß jedesmal ein Kriegsschiff für die Reise eigens hergerichtet werden und die Vorbereitungen dazu verschlingen ein ansehnliche Summen. Denn die schweren für den Ernst des Krieges bestimmten Schlachtschiffe, die großen gepanzerten Kreuzer, sind nicht zur Aufnahme von Gästen eingerichtet und die Marinebehörden haben ihre liebe Not, dem Staatsoberhaupt eine angemessene und bequeme Unterkunft an Bord der Kriegsfahrzeuge zu schaffen. Als Felix Faure sich im Jahre 1897 an Bord des neuen Schlachtschiffes „Pothnau" einschiffte, da erforderten allein die Vorbereitungen für die Aufnahme des Präsidenten über 100 000 Fr. In der engen Kabine des Kommandanten wurde ein kleiner Schreibtisch aufgestellt, zwei Stühle und ein Sofa vervollständigten die Einrichtung dieses improvisierten Arbeitszimmers. Ein Speisesaal mit einem runden Tisch für zehn Personen und ein kleines Schlafkabinett, das war das Aeußerste an Bequemlichkeit und Komfort, was das Kriegsschiff bieten konnte. Die „Lectures pour Tous" wissen zu erzählen, daß es damals zu einem amüsanten kleinen Zwischenfall kam. Aus besonderer Rücksicht hatte man das reglementmäßige einfache Feldbett durch ein bequemes anderes Bett ersetzt, aber man hatte dabei nicht erwogen, daß Felix Faure von besonders großer Statur war und genau 15 Zentimeter länger als die Lagerstätte, die man ihm einräumte. Noch im letzten Augenblick vor der Abfahrt bemerkte man das Uebel und in aller Hast sorgte man für Abhilfe. Aber die Marinebehörden haben die Lehre beherzigt und das erste, was sie tun, sobald eine Meerfahrt ihres Präsidenten bevorsteht, ist von Paris die Körpermaße des Staatsoberhauptes einzufordern. Als im Jahre 1902 Loubet nach Rußland reiste, bezog man die Kabine des Präsidenten mit anheimelnden Stofftapeten, legte besondere elektrische Leitungen für eine reichere Beluchtung und allein die Kosten für die Aufnahme des Präsidenten an Bord des „Montcalm" erforderten 280 000 Fr. . . .

Der Zar verfügt über drei Fahrzeuge, den „Standard", den „Polarstern" und die „Alexandra", wahre schwimmende Paläste, die mit dem größten Luxus und Prunk ausgestattet sind und die höchsten Ansprüche auf raffinierte Bequemlichkeit befriedigen können. In Kronstadt liegt stets eine dieser Kaiserjachten fahrbereit unter Dampf und die Torpedoflottille, die immer die Jachten begleitet, ist stets zum Auslaufen bereit. Die größten Vorsichtsmaßregeln werden innegehalten. An der Insel Gotland, an der an demselben Tage die Zarenjacht vorüberfahren sollte, stieß man einmal auf ein harmloses kleines Fischerboot; als man es trotzdem genauer untersuchte, fand man unter den Bergen gefangener Fische zwölf Dynamitfässer: diese gewaltige schwimmende Bombe sollte der Jacht in den Weg getrieben werden. Seitdem sind alle Beobachtungsmaßregeln verdoppelt und sogar jedes Stück Preßkohle, daß an Bord der Jacht gebracht wird, wird im Beisein eines Geheimpolizisten mit dem Hammer beklopft, um Katastrophen vorzubeugen.

Präsident Roosevelt macht an Bord der anmutigen kleinen „May Flower" seine Fahrten. Ungleich dem deutschen Kaiser, der die praktische Anwendung der drahtlosen Telegraphie an Bord der Hohenzollern nur mit Vorsicht zuläßt, liebt Roosevelt die drahtlosen Mitteilungen über alles. Als er bei seiner letzten Fahrt von Bord aus drahtlos nach dem Weißen Hause meldete: „Kehre zum Diner zurück", kam die seltsame Antwort: „Bleib, wo du bist, Teddy, wir haben nicht so viel Essen." Roosevelt war etwas verblüfft. Nachforschungen wurden angestellt und schließlich stellte sich heraus, daß zwei junge Elektrotechniker mit Hilfe eines Privatapparates die Meldung Roosevelts aufgefangen und nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet hatten.

Neue Hochwasserkatastrophen in Rußland.

Der ungewöhnlich hohe Stand des Dnjepr hat die Vorstäte Kiews derart unter Wasser gesetzt, daß sich die Bewohner der unteren Stockwerke auf die Dächer und Böden der Häuser retten mußten. Die Ueberschwemmung ist in dem bei Kiew liegenden Slobodka besonders stark. Dort ist unter der Bevölkerung gleichzeitig eine Hungersnot ausgebrochen, da keine Möglichkeit vorhanden ist, die Herde zu heizen. Die Bäckereiläden sind geschlossen. Es ist keine Zufuhr möglich, und der Mangel an allen Lebensmitteln ist groß. Von den jenseits des Dnjepr gelegenen Stadtteilen stehen 1500 Häuser unter Wasser. Etwa tausend Einwohner sind obdachlos, die Zuflüsse des Dnjepr beginnen zu sinken.

Von der Freigebigkeit amerikanischer Philanthropen gibt die Statistik des vergangenen Jahres ein bezeichnendes Bild: Nicht weniger als 354 Millionen Dollar sind im Laufe des Jahres den wissenschaftl. Instituten und Bildungsanstalten zugeflossen. Für religiöse Werke wurden 41 Millionen gespendet und die Museen und Bibliotheken empfingen insgesamt nahe an 100 Millionen.

Der Fuß der Kaiserin. Eine treffende Charakteristik der Kaiserin Maria Luise, der Gemahlin des ersten Napoleon, enthalten die Denkwürdigkeiten des Grafen d'Haussonville. Im Auftrage des Kaisers Franz brachte Graf de St. Aulaire der Kaiserin die Nachricht von der Entthronung und dem Selbstmordversuch ihres Gemahls. Der frühen Stunde halber noch im Schlafzimmer empfangen, schlug St. Aulaire in peinlicher Stimmung über den Charakter seiner Botschaft die Augen nieder. „Ach", sagte, ihre Lektüre unterbrechend, die Kaiserin, „Sie betrachten meinen Fuß? Man hat mir immer gesagt, daß er hübsch sei." Hierauf las sie weiter.

Ein Frauenkenner. Ein Geschäftsmann, abgespannt durch angestrengte Arbeit, benutzte eines Abends die Elektrische, um nach Hause zu gelangen. Es war nur noch ein Sitz frei. Kaum hatte er Platz genommen, als drei nicht mehr junge Damen einstiegen, die, wütend darüber, daß sie stehen mußten, sich laut über die Unhöflichkeit der Herren heutzutage unterhielten. Der Geschäftsmann, der sich im stillen darüber amüsierte, erhob sich, trat zu den Damen und sagte sehr höflich: „Ich bitte die Aelteste von Ihnen, meinen Platz einzunehmen." Aber keine rührte sich und mit einem Lächeln setzte er sich wieder hin.

Die Waltersdorfer Mühle, ein bekannter, von Touristen vielbesuchter Ausflugsort in der sächsischen Schweiz, ist vollständig niedergebrannt.

Eine merkwürdige Tiergeschichte erzählte die „Pyrmonter Ztg." in Nr. 58. Darin heißt es: „Sobald der Kater den Storch wieder bemerkte, flog er davon, der nahen Wiese zu. Am anderen Tage umkreiste er mehrere Male das Haus." — Der fliegende Kater ist doch wohl aus der Luft gegriffen.

Kleine Nachrichten. In Kempten sind zwei Kinder, die an dem nachgebenden Schutzgeländer des Feilberger Baches schaukelten, in das hochgehende Gebirgswasser gefallen, in einen Durchlaß mitgerissen worden und dort ertrunken. — Das 2½ Jahre alte Söhnchen des Schmiedes Flötenmeyer in Königsberg stürzte aus dem Küchenfenster der in der zweiten Etage belegenen Wohnung auf die Straße. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen, denen es bald danach erlegen ist. — In einer Kiesgrube bei Kachmen (Brandenburg) wurden zwei Arbeiter verschüttet. Während einer gerettet wurde, konnte der andere nur als Leiche geborgen werden. — Zwischen Drainagearbeitern des Gutes Waldhöhe (Ostpr.) und dem Pferdeknecht Schorlack brach ein Streit aus, in dessen Verlauf der Knecht mit einer Axt einem der Arbeiter einen so wuchtigen Schlag auf den Hinterkopf versetzte, der seinen Tod zur Folge hatte. — Im Neubau des Realgymnasiums in Sterkrade stürzte eine Decke ein. Viele Arbeiter liegen unterm Schutt begraben. Bisher wurden ein Toter und drei Schwerverletzte geborgen. — In der Angelegenheit der Annener Explosionskatastrophe im November 1906 hat die Staatsanwaltschaft jetzt das Ermittelungsverfahren geschlossen und gegen den Direktor der Annener Roburitfabrik Frank Anklage wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz und Gewerbepolizeiübertretung erhoben. — In Berlin stürzte ein Dienstmädchen aus dem Fenster, als sie bei offenem Fenster auf der Steigeleiter die Uebergardinen bürstete; das Mädchen verstarb nach wenigen Stunden.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 1. Mai 1908.

Geboren: Dem Bauarbeiter Otto Büchner T. Elisabeth, Körnerstr. 32. Dem Verlagsbuchhändler Paul Glöckner T. Renata, Hermannstr. 4. Dem Hilfsschirrmann Wilhelm Koch S. Kurt, Hermannstr. 19. Dem Gestütwärter Gustav Peger S. Willi, Cröllwitzerstraße 12. Dem Arbeiter Otto Behringer S. Walter, Klausbergstraße 3. Dem Schneider Alois Bammert T. Käthe, Harz 28. Dem Arbeiter Robert Kirschstein S. Paul, Saalestr. 7. Dem Fabrikbesitzer Felix Rabe T. Lieselotte, Reichardtstr. 3.

Gestorben: Der Kaufmann Gotthold Steinmetz, 27 J., Wilhelmstr. 18. Der Arbeiter Gustav Langer, 55 J., Advokatenweg 20. Der Bäckermeister Gustav Berger aus Marktröhlitz, 37 J., Diakonissenhaus. Des Rentiers Wilhelm Strumpf Ehefrau Emilie geb. Barth, 71 J., Bernburgerstr. 10.

Standesamt Halle-Süd. 1. Mai 1908.

Aufgeboten: Der Kutscher Hermann Poeckelmann, Döllnitz, und Anna Pinkert, Wolffstr. 2. Der Kaufmann Otto Schulze, Königstr. 18, und Else Roeder, Gr. Schloßgasse 7.

Eheschließung: Der Bureaugehilfe Gustav Büsching, Hackebornstraße 4a, und Emma Ackermann, Talamtstr. 8.

Geboren: Dem Tapezierer Willy Huth T. Gertrud, Kellnerstraße 10. Dem Maurer Albert Mehlig T. Anna, Kl. Ulrichstr. 5. Dem Schneider Otto Fischer S. Otto, Grasewegk 5. Dem Handlungsgehilfen Wolfgang Helmreich S. Herbert, Torstr. 47. Dem Arbeiter Johann Herpich S. Walter, Lauchstädterstr. 6. Dem Schlosser Gustav Müller T. Erna, Prinzenstr. 24. Dem Kaufmann Wilhelm Häßler S. Gerhard, **Gr. Steinstr. 13.**

Gestorben: Der Invalide Wilhelm Renneberg, 70 J., Jakobstraße 30. Die Witwe Wilhelmine Wiegel geb. Lehmann, 79 J., Freiimfelderstr. 21. Des Arbeiters Julius Nowack S. Johannes aus Gollme, 3 Mt., Klinik. Des Schlossers Hermann Wille S. Paul aus Diemitz, 4 J., Klinik. Des Kesselschmieds Paul Seika T. totgeb., Kl. Sandberg 16.

Auswärtige Aufgebote:

Der Arzt Dr. med. Hugo Ruckert, Halle, und Eugenie Weber, Eschersheim. Der techn. Eisenbahnsekretär Gottfried Degenhardt, Halle, und Clotilde Kibele, Weißenfels. Der Kaufmann Richard Halx, Halle, und Lucie Götze, Breslau. Der Werkführer Georg Oesterle und Charlotte Minnuth, Naumburg.

Geschäftsverkehr.

Ein künstlerisch eingerichtetes Zimmer. In den Schaufenstern der Firma Gebrüder Bethmann, Kunstmöbelfabrik, hier, Gr. Steinstraße 79, ist zur Zeit ein Schlafzimmer ausgestellt, das allgemeines Interesse erweckt. Die kostbaren im modernem Stil gehaltenen Möbel sind aus Nüsternholz gearbeitet und mit überaus reichen Intarsien versehen. Die geschickte Verarbeitung und die Zusammensetzung der Fourniere wirken besonders vornehm; auch die innere Ausführung der Möbel ist mustergültig. Wie uns mitgeteilt wird, ist das Zimmer auf Bestellung gearbeitet und nach Berlin verkauft.

Meteorologische Station.

	1. Mai 9 Uhr abends	2. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	756,9	755,6
Thermometer Celsius	10,8	10,8
Rel. Feuchtigkeit	81 %	82 %
Wind	SW 1	W 1

Maximum der Temperatur am 1. Mai: 15,4 ° C.
Minimum in der Nacht vom 1. Mai zum 2. Mai: 9,2 ° C.
Niederschläge am 2. Mai 7 Uhr morgens: 0,8 mm.

Hallescher Marktbericht

vom 2. Mai.

Eier pro Mandel	0,90—1,00 M.	Rotkohl pro Stück	0,15—0,30 M.
Butter pro Stück	0,65—0,70 „	Weißkohl pro Stück	0,15—0,25 „
Hühner pro Stück	1,75—2,50 „	Wirsingkohl p. Stck.	—
Hähne pro Stück	1,50—3,00 „	Salat pro Stück	0,08—0,15 „
Tauben, jg., p. Paar	0,80—1,40 „	Kohlrüben pro Stück	0,05—0,10 „
Gänse pro Stück	— „	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 „
Enten pro Stück	— „	Zwiebeln pro Liter	0,08—0,12 „
Kaninchen pr. Stück	1,00—1,30 „	Sellerie pro Stück	0,04—0,08 „
Hasen pro Stück	— „	Kartoffeln pr. Ztr.	3,25—4,00 „
Fasanenhähne p. St.	— „	„ „ 5 Liter	0,30—0,40 „
Fasanenhühner St.	— „	Schweinefleisch Pfd	0,65—0,80 „
Gurken pro Stck.	0,40—0,50 „	Hammelfleisch „	0,70—0,85 „
Aepfel pro Mdl.	0,25—0,80 „	Rindfleisch „	0,75—0,90 „
Mohrrüben pr. Mdl.	0,16—0,15 „	Kalbfleisch „	0,80—1,10 „
Blumenkohl pr. St.	0,25—0,50 „	Radieschen 2 Pdch	0,10—0,15 „

Schöne Backform gratis
erhalten meine Kunden bei Zurückgabe von 50 Prämienbons. Jedem Paket **Germania-Backpulver** a 10 Pf., 3 Pakete 25 Pf., ist der wertvolle Bon jetzt aufgedruckt. Dieses prachtvolle Präsent wird von jeder Hausfrau und Herrschaft freudig begrüßt. Unzähl. Anerk. Hoflieferant **Franz,** bekannte Preßhefen-, Backpulver-, Essenzen-Fabrik, Halle a. S. Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 und ½2—7 Uhr, und die Plakat führenden Geschäfte allerorts.

Gehört in die Küche! Wenn die Sauce oder die Suppe zu dünn wird, wenn Kuchen od. Pudding missraten, wenn es gilt, rasch eine wohlschmeckende Speise oder eine wohlbekömmliche, leichtverdauliche Nahrung für Kinder, Kranke oder Genesende herzustellen, dann hilft — — — — — — — — **Maizena!** Es sollte deshalb in keiner Küche fehlen. In allen Geschäften zu haben zu 30 und 60 Pfg. das Paket. 8478

Predigt-Anzeigen.

Sonntag Misericordias Domini (3. Mai).

Garnisonkirche. Vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst, 11½ Uhr K.-G., Divisionspf. Schneider.

Reise-Koffer, Körbe, Taschen, Coupé-, Blusen-, Falten-Koffer.

Grösste Auswahl! Unerreicht billige Preise!
Sämtliche Reiseartikel sind beste Sattlerarbeit und zeichnen sich durch größte Haltbarkeit aus!

Hermann Röschel,
40 Leipzigerstr. 40.
Rabatt-Spar-Verein. 8495

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080502045/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 27. April 1891 (Gesetzsammlung Seite 165) bestimme ich in Abänderung der Bekanntmachung, betreffend die Sitze und Bezirke der Königlichen Gewerbeinspektionen im Regierungsbezirke Merseburg, vom 12. Februar 1893, 4. Februar 1897 und 9. Februar 1901 (Amtsblatt der Königlichen Regierung in Merseburg 1893 Seite 116, 1897 Seite 59 und 1901 Seite 63) folgendes:

Am 1. April 1908 wird für den Regierungsbezirk Merseburg eine neue Gewerbeinspektion mit dem Amtssitz in Bitterfeld errichtet. Gleichzeitig werden die Bezirke der Gewerbeinspektionen des Regierungsbezirks Merseburg wie folgt abgegrenzt:

1. Gewerbeinspektion in Merseburg, umfassend die Stadt- und die Landkreise Weißenfels und Zeitz und die Kreise Merseburg, Naumburg und Querfurt.
2. Gewerbeinspektion in Halle a. S., umfassend den Stadtkreis Halle und den Saalkreis.
3. Gewerbeinspektion in Bitterfeld, umfassend die Kreise Bitterfeld und Delitzsch.
4. Gewerbeinspektion in Sangerhausen, umfassend den Mansfelder Seekreis, den Mansfelder Gebirgskreis und die Kreise Sangerhausen und Eckartsberga.
5. Gewerbeinspektion in Torgau, umfassend die Kreise Torgau, Schweinitz, Liebenwerda und Wittenberg.

Berlin, den 27. März 1908.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
Im Auftrage. gez. Neumann.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 9. November 1907 — Generalanzeiger Nr. 266 — bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der **Fluchtlinienplan für die Eckbaustelle an der Großen Brunnen- und der Triftstraße, sowie für die an der Großen Brunnenstraße belegene Front der Grundstücke Triftstraße 20—22 förmlich festgestellt worden ist,** nachdem die gegen ihn erhobenen Einwendungen durch Beschluß des Bezirksausschusses zu Merseburg vom 21. Februar d. J. rechtskräftig zurückgewiesen sind.

Der Plan kann im städtischen Tiefbauamt (Wagegebäude, eine Treppe, Zimmer 23,) eingesehen werden.

Halle a. S., den 30. April 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den städtischen Grundstücken Klosterstraße Nr. 7 und 8 ist je eine Wohnung im Dachgeschoß, bestehend aus 1 Stube und 2 Kammern, vom 1. Juni d. J. ab **oder später zu vermieten.**

Nähere Auskunft wird im **Magistratsbureau** V — Marktplatz 20 I, Zimmer Nr. 4 — erteilt.

Halle a. S., den 1. Mai 1908. **Der Magistrat.**

Schluß der Schonzeit der Rehböcke.

Für den Schluß der Schonzeit der Rehböcke wird es für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg bei dem im Gesetz als Regel vorgesehenen Termine,

dem 15. Mai,

belassen.

Merseburg, den 10. April 1908.

Der Bezirks-Ausschuß zu Merseburg.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Meuschau, Trebnitz und Merseburg belegenen, im Grundbuche von

a) Merseburg Band II Blatt 70,
b) Meuschau „ II „ 55,
c) Meuschau „ V „ 218,
d) Trebnitz „ I „ 6,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Max Uhlig** zu Meuschau eingetragenen Grundstücke, nämlich:

a) Kartenblatt 12, Parzelle 45 a b, Plan 104, Acker, 5 ha 8 a 60 qm, mit einem jährlichen Reinertrage von 91,96 Talern — Flur Merseburg, Grundsteuermutterrolle Artikel 692,
b) Flur Trebnitz: Kartenblatt 1, Parzelle 45 a b c d, Planstück Nr. 4, Acker, 9 ha 56 a, mit einem jährlichen Reinertrage von 141,82 Talern — Grundsteuermutterrolle Nr. 31,
c) Flur Meuschau: die Wassermühle Nr. 84 in Meuschau,
   1. Kartenblatt 4, Parzelle 256, bebautes Grundstück 46 a 70 qm, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 3347 Mk.,
   2. Kartenblatt 4, Parzelle 254, Mühle ꝛc., Garten, 75 a 60 qm, mit einem jährlichen Reinertrage von 14,80 Talern,
   3. Kartenblatt 4, Parzelle 255, Mühle ꝛc., Garten, in Größe von 1 ha 69 a, mit einem jährlichen Reinertrage von 33,10 Talern,
   4. Kartenblatt 1, Parzelle 485/226, vom Plan 89a, Weg, 1 a 53 qm,
   5. Kartenblatt 1, Parzelle 486/226, Acker, 1 ha 59 a 77 qm, mit einem jährlichen Reinertrage von 22,53 Talern,
d) Meuschauer Flur:
   1. Kartenblatt 3, Parzelle 77, Plan Nr. 2, Acker, 2 ha 54 a 30 qm, mit einem jährlichen Reinertrage von 49,80 Talern,
   2. Kartenblatt 4, Parzelle 160/162, Plan 88, Wiese, in Größe von 1 ha 30 a 70 qm, mit einem jährlichen Reinertrage von 17,35 Talern,
   3. Kartenblatt 1, Parzelle 161, Acker, in Größe von 2 ha 45 a 40 qm, mit einem jährlichen Reinertrage von 43,24 Talern,
   4. Kartenblatt 2, Parzelle 100/2, Wiese, Planstück Nr. 236 b, über und unter dem Schillenraine, in Größe von 6 ha 74 a 80 qm, mit einem jährlichen Reinertrage von 151,75 Talern,
   5. Kartenblatt 2, Parzelle 99/2, Wiese, Plan 236 a, in Größe von 67 a 20 qm, mit einem jährlichen Reinertrage von 15,79 Talern,
   6. Kartenblatt 4, Parzelle 421/226, Acker, Plan 89 b, in Größe von 12 a 80 qm, mit einem jährlichen Reinertrage von 1,81 Talern — Grundsteuermutterrolle Artikel 404 —

am 16. Mai 1908, vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 17 versteigert werden.

Merseburg, den 19. Februar 1908. (4178

Königliches Amtsgericht.

Herrschaftl. Grundstück

in vornehmster Wohnlage der Alten Promenade, zwischen Post und Theater, 3stöck., mit großem Garten, in gutem baulichen Zustande, ca. 1500 qm, ist zu verkaufen. Kaufpreis kann zur Hälfte stehen bleiben. Off. unter **B. G. 8498** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Villengrundstück Kirchtor Nr. 4 mit großem, herrlich angelegtem Vor- und Hintergarten, 3178 qm groß, **wunderbar gelegen,** sofort zu vermieten oder preiswert **zu verkaufen.** **Näheres Große Steinstraße 74, 1 Tr.** 8530

Für Tischlerei, Glaserei, Schlosserei od. sonstige Gewerbebetriebe
passende helle Räume sind sofort zu vermieten. Zu erfragen 5834 **Landsbergerstraße 13, Kontor.**

Ein 1pferdiger Gasmotor,
wenig gebraucht, sofort zu verkaufen. Näheres 5833 **Landsbergerstraße 13, Kontor.**

Mech. Weberei für Mohair, Panama u. Orleans sucht für den Besuch der Detailkundschaft in der Provinz Sachsen **erstklassigen**

Vertreter

gegen Provision. Offerten unter **H. V. Z. 908** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zittau.** (8358

IREX ZAHNPULVER in Auto-Dose
Sehr fein!
Preis M 1.—
Ca 2 Monate ausreichend

Unterricht.

Lerne Sprachen BERLITZ SCHOOL
Harz 50, I, Ecke Wilhelmstr.

Einzelunterricht für Herren und Damen in Schönschreiben, Stenographie und Maschinenschreiben auf Remington ꝛc. **Franz Wehmer,** Poststraße 1. (135

Englischer Unterricht. Miss Flight, (8379 **Gr. Steinstrasse 65, I.**

Moderne Sprachen. Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut Weidenplan 1.
Die Direktion: **Miss Alexander.**
1296) Telephon 1737.

• Beginn •
neuer Kurse in Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc., vollständiger **Kontorpraxis** für Damen und Herren täglich.
Carl Gieseguth's Handelslehranstalt, 8532
Halle S., Sternstr. 10. Fernruf 3013.

Theoretische u. prakt. Ausbildung zum (1636
Chauffeur.
Programm kostenfrei. Unentgelt. Nachweis von tücht. Chauffeuren.
Technikum Altenburg, Sachsen-Altenburg.

Junge Dame mit anerkannt gutem Talent sucht zwecks Ausbildung im Gesang ält. Herrn als Beistand. Off. erb. u. **U. 2751** an die Exped. 8488

Offene Stellen.

Männliche.

6 bis 8 Steinmetzen stellt ein 8540 **Fr. Söllinger,** Steinindustrie. **Halle a. S.,** Delitzscherstr. 90.

Oberschweizergesuch. Zu einem Viehbestande von 50—60 Stck. Milch-Kühen (Abmilchen) wird zum 1. Juni cr. ein Oberschweizer mit Gehilfen gesucht. **Rittergut Groß-Kayna** b. Frankleben. (8549

Weibliche.

Für meinen Haushalt verbunden mit Gastwirtschaft suche z. baldigen Antritt ein junges Mädchen aus besserer Familie als **Stütze** der Hausfrau. Familienanschluß wird zugesichert. Gefl. Angebote u. **S. 14905** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** [8547

Junges ordentl., sauberes (8511 **Mädchen** 15—17 Jahre, für leichten Dienst z. 15. Mai gesucht. Meldung Sonntag vorm. 10—11. **Faugner, Cecilienstr. 4.**

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in Stellung war, z. 1. Juni gesucht **Marienstr. 2 I.**

Eine **Frau** oder **Mädchen** z. Verkauf von (8546 **Spargel** an Private für Halle verlangt. **Paul Voigt,** Spargelplantagen Jessen Bz. Halle.

Zwei ord. Mädchen sof. ges. **Jagelle,** Bärgasse 2, II Tr.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Gebildeter junger Mann mit guter Handschrift und Kenntnissen in Buchführung, wünscht Stellung in irgend ein. Geschäfts-Betriebe; derselbe würde auch gern neben Kontortätigkeit körperl. Arbeiten verrichten. Ansprüche bescheiden. Gefl. Off. u. **V. 2593 A.** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover,** erb.

Ingenieur gesetzt. Alters, **Spezialist im Dampfüberhitzerbau, Hochdruckrohrleitungen, Speisewasserreinig., Speisewasservorwärmer, Feuerungsanlagen ꝛc.** sucht, gest. auf beste Zeugn. u. Referenzen in Halle oder Umgegend per sof. o. später Stellung für **Bureau, Betrieb oder Reise.** Gefl. Offerten unter **R. 14904** an die Exped. erbet.

Junger Mann sucht schriftlichen Nebenerwerb im Hause. Off. u. **V. 2752** an die Exp.

Ein junger (8514 **Verwalter** aus guter Landwirts-Familie, der soeben seine Lehrzeit beendet hat und über gutes Zeugnis verfügt, sucht für sofort auf größerem Gut Stellung. Gute Referenzen. Gefällige Anerbietungen wolle man an **Rudolf Mosse, Rudolstadt** richten. (8514

Suche für meinen Sohn, 15 1/2 Jahre alt, aus angesehen. Familie, sofort eine **Lehrlingsstelle** in einem besseren Geschäfte. Näheres unter **L. 20 postlagernd Weißenfels.** (8544

Vermietungen.

Die Ratskeller- und [8548 **Schützenhauswirtschaft** in Stößen (gut. Geschäft) ist vom 1. Juli cr. ab anderw. auf 6 Jahre **zu verpachten.** Reflekt. mit mind. 3500 Mk. Vermög. erfahr. Näheres durch **A. Schröder, Brauerei, Henne** bei **Naumburg a. S.**

Laden, für **Herrenartikel-** oder **Konfitürengesch.** passend, per 1. 10. 08 zu vermieten. Näheres (8520 **Steinweg 25, Baubureau.**

Parterre-Räume zu Niederlags- od. Werkstattzwecken 1. Juli 08 **z. vermieten.** Näh. **Steinweg 25, Baubureau.**

Mühlweg 26 **herrschaftliche Wohnung,** acht Räume, I. Etage, zu verm. Näh. bei Herrn **A. Kielstein** daselbst, II Treppen. (6853

Herrschaftliche Wohnung Kirchnerstr. 20, I. Etage, 8 heizb. Z., sehr viel Zubehör, nebst Gartenben., wegen Vers. **1. Juli ev. später** zu verm. Näh. **Kirchnerstr. 21, II.**

Herrschaftl. Wohnung, Rich. Wagnerstr. 33 II, 7 heizb. Z., 1 Kam. in Mans., Bodenk., K., 2 Keller, Gas, Bad, Balkon m. schön. Auss. n. Wittek., 1000 ℳ 1.10.08. Anmeld. erb. **Südstr. I III.**

Herrschaftl. Wohnung aus 7 Zimmern, Küche, Bad u. Zubehör besteh., per 1. 10. 08 zu verm. Näh. **Steinweg 25, Baubureau.** (8519

Krukenbergstr. 14a, **herrsch. Wohng.,** 4 u. 5 Zimmer, Küche, Spsk., Bad, Mädchenk., Innenkl., Gas, Erk. u. Balk. 1. 10. f. 650 u. 850 ℳ **z. verm.** Näh. b. Hausm. od. L. Wuchererstr. 24 p.

Felsenstr. 23, 1. Etage, 5 Zimmer nebst Küche, Bad u Zubehör, 1. Juli **zu verm.** Näh. **Kontor Martinsberg 9.**

Herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, 3 Zimmer, K., Küche nebst Zub., 1./10. d. Js. zu vermieten **Merseburgerstr. 158,** Nähe Königstr.

Möblierte Wohnungen.

Weidenplan 20, Zimmer, möbliert, zu vermieten, zu billigen Preisen an alleinstehende Damen. Ebendaselbst Zimmer u. Kammern an Frauen und Mädchen aller Stände mit und ohne Verpflegung. (3973

Geldverkehr.

65000 Mk. aufs Land ges. Off. u. **B. R. 8977** a. **Rudolf Mosse, Halle S.**

Goldsichere Hypothek. Auf Fabrikgrundstück (ca. 5000 qm Areal) werden zur ersten Stelle für **sofort** oder **später** 8440 **M. 60000 Hypothek** bei 4 1/2 % Verzinsung gesucht. Brandkasse über M. 125000. Off. nur von Selbstdarleihern unter **N. 14793** an die Exped. d. Ztg.

Beamter sucht 800 Mark gegen Sicherheit und gute Zinsen zu leihen. Offerten unter W. 2753 an die Exped. d. Ztg. 8490

Zwei Aktien des **Zoologischen Gartens** sind für 350 Mk. **sofort zu verkaufen.** Umschreibungsk. trägt Verkäuf. Off. unter **W. 14917** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

Grundstücke.

Gut, krankheitsh. sof. verkäuflich!! 600 Mrg. **Rüben- u. Weizenb.** in Neumark, beste Lage, 2 km v. Bahnst., 6 km z. **Kreisst. u. Zuckerfabrik mass. neue Geb., best. leb. und tot. Inventar** billig fest. **Preis 250000 M., 80000 M. Anz.** Gefl. Off. erb. unt. **S. S. 407** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8. 8503

Villa in Delitzsch. sof. preisw. zu v. Kapital steht fest und sicher bei nur ger. Anzahl. Selbstkäufer wollen ihre werte Off. u. **Z. 2754** i. d. Exp. niederl.

Grundstück mit Bahnanschluß und Speicher preiswert zu verkaufen. Gefl. Off. unter **Z. 14930** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle S.,** erb.

Getreide-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft wird **zu kaufen** oder **zu pachten gesucht.** Beteiligung nicht ausgeschlossen. Off. unter **U. 14907** an die Exped. d. Ztg. (8553

Kleines Grundstück in gutem Zustande mit **Materialwaren-Geschäft,** gutgehend, in kl. Stadt d. Pr. S., verkäuflich Preis Mk. 7000, Anzahlung Mk. 2500, Hypothek fest. Näheres unter **V. 14909** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** 8536

Verkäufe.

Reisekörbe in großer Auswahl a 3 1/2, 4, 5, 6, 8 Mark ꝛc. **Renner,** Schülershof 1.

Billigste Bezugsquelle für **Möbel** in allen Holz- und Stilarten. Hervorragend reichhaltige Auswahl in geschmackvollen modernen **Salons, Speise-, Herren-, Wohn-, Schlafzimmern** mit zwei- und dreiteiligen Ankleideschränken und **elegante Küchen-Einrichtungen.** Vollständige (8541 **Wohnungseinrichtungen** im Preise von 200—5000 M. stets am Lager. **Friedrich Peileke** Telephon 2450. **Geiststr. 25.**

10 gebrauchte Pianinos, vorzüglich erhalten, verk. **äußerst preiswert** unter 5 jähr Garantie **B. Döll, Große Ulrichstraße 33.**

Kieferne Zaunsäulen 2 1/2 m lang, 16 cm aufwärts stark ein großer Posten preisw. sogl. abzugeben. **Rud. Toboll,** 8499) Holzhandlg., Halle, Saale.

Stufenleitern, Küchenbänke, Plättbretter Gr. Märkerstr. 23.

Motorrad, Phänomen. 3 1/2 H. P., Boschzünd. Modell 1907, sehr gut erhalten, preiswert zu verk. **Günther,** Merseburg, Preußerstr. 20. 8367

Briefmarkenauswahlen aus ein. gr. aufzulös. Sammlung mit 50 bis 60 % unt. Senfkatalog vers. Off. u. **U. 14574** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Cider- Feinster Bowlensekt Gustav Fritz Hochheim am Main Sekt 1783

Plüss-Staufer-Kitt ist das Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände. 575) Zu haben bei: **Wilhelm Höfer,** Drogenhaus, **A. Steinbach,** Adler-Drogerie, **Max Thümmler,** Friedrich-Drogerie.

Große Sandsteine, 15 Stück, 1,55 : 0,55 : 0,45 m, zu verkaufen. Besicht. Canenaerweg 1. Schriftl. Angebote an **Gewerkschaft d. Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins,** Halle a. S.

Kutschwagen-Verkauf. Dogcart, Selbstfahrer, Jagdwagen, Halbverdeckter, ein Geschäftswagen und einen sehr gut erhaltenen Landauer verk. billig **Schumann,** Fleischerstraße 7.

Aelt. größte Kinderwagenfabrik Sachsens u. einzige deutsche, welche direkt m. Famil. arbeitet u. umsonst buntfarbigen Prachtkatalog Ihnen sendet, ist Julius Tretbar, Grimma 122.

Holzwolle in Ballen u. einz. Gr. Märkerstr. 23.

Milch-Angebot. Suche einen zahlungsfähigen **Milchabnehmer** für ca. 120—150 Ltr. täglich frei Bahnhof Halle S. Angebote unt. **B. Z. 9024** a. **Rudolf Mosse, Halle S.**

Schwere u. leichte, jüng. u. ält. **Arbeitspferde** u. 3 eingef. Kutschpferde (Apfelsch.) sowie kl. Preußze stehen preisw. zu **verk. Gr. Steinstr. 24,** Eing. Zinksgartenstr. Tel. 1615. 8487